Kragen!

Spezielle neue Linie von Bänder Kragen, mit Ruching Rand, gänzlich neu und sehr populär. Spezieller Preis, je

10 Cents.

Wir geben grüne Trading Stamps.

—o—

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Finleys

—s—

Fabrikanten Ueberschuß-Verkauf von

Novität Seide

zu

50 Cents

die Elle.

54 Zoll Anzugs-stoffe,

alle werth 75 Cents bis $1 00.

—•—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Grand Union Hotel,

Union Straße, Taylor.

John Steigerwalt, Eigenthümer.

Kommt her zu mir Alle, die ihr durstig und hungrig seid, ich will eurem Magen Ruhe geben

Kaltwetter-Leiden:

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftweh, Brustschmerzen, Schmerzen im Kreuz, Grippe und Influenza werden alle besiegt durch

DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

Ein äußerlich anzuwendendes Mittel, dessen Ruf so weit reicht wie die Civilisation. Zubereitet von erfahrenen Chemikern unter ärztlicher Anweisung.

Dr. Richter's Anker Pain Expeller ist als Mittel gegen Schmerzen im Kreuz, Gicht, Rheumatismus etc. ausgezeichnet, sagt Dr. John Kennedy von der 9st 29. Straße, New York.

Sehen Sie darauf, daß unsere Schutzmarke, der Anker, sich auf jedem Umschlag befindet.

Bei allen Apothekern: 25 und 50 Cts.

F. Ad. RICHTER & CO.

215 Pearl Str., New York.

Stadt und County.

— Während dem verflossenen Monat wurden dem Bureau der Gesundheit 175 Todesfälle, 164 Geburten und 322 Fälle von ansteckenden Krankheiten gemeldet.

— James F. Bloucher von Paterson, N. J., wurde Freitag Vormittag in einem Zimmer des Lackawanna Valley Hauses todt aufgefunden und Coroner Stein stellte fest, daß der Mann eines natürlichen Todes starb.

— In dem Blake Laden an Penn Avenue, im Lyceum Block, brach kurz nach Mitternacht Samstag in einem Haufen Kehricht ein Feuer aus, welches jedoch die alarmirte Feuerwehr prompt mit Chemikalien bewältigen konnte.

— Prof. William Röscher, der tüchtige Violinist, wird am 23. Februar in der Guernsey Halle eine „Soiree Musicale" geben, wobei Frl. Lena Reichert, Pianistin, Frl. Helen Kelly, Elocutionist, und Prof. Albin Korn, Pianist, mitwirken werden.

— General-Verwalter Frank Caum übernahm am Donnerstag die Verwaltung der Scranton Railway Companie, wird jedoch für einige Tage den Beistand des bisherigen Verwalters Silliman in Anspruch nehmen, bis er mit seinen Pflichten gut bekannt ist.

— Kaum fähig, seinem Geschäfte nach zu gehen ist der Mann, welcher an Unverdaulichkeit leidet; sehr weise ist derjenige, welcher Dr. August König's Hamburger Tropfen nimmt, um dieselbe zu kuriren. Einfach genug, es entfernt das Hinderniß und stellt den Magen wieder her.

— Heute Abend um ½9 Uhr findet also in der Vereinshalle der 36. jährliche Maskenball des Scranton Liederkranz statt, ein Ereigniß, für welches die Theilzunehmenden schon seit Wochen warteten. Da die Eröffnungsscene eine sehr glänzende zu werden verspricht, so sollte man sich zeitig einstellen, um diesen Genuß nicht zu vermissen. Alles ist vom Arrangements Comite fix und fertig gemacht worden, um den Ball zu einem brillanten zu gestalten und ein sehr lustiger Abend steht den Anwesenden in Aussicht.

— John Wahl, der für lange Jahre eine Barbierstube betrieb und unter den älteren Deutschen wohlbekannt war, starb am Donnerstag in seiner Wohnung an Wyoming Avenue im Alter von 71 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles. Der Verstorbene, welcher seit 1858 hier ansässig war, wird von der Gattin und einem Adoptivsohne, sowie dem Bruder George und der Schwester Frau William Sendler überlebt. Die Beisetzung erfolgte am Samstag zu Buffalo, wo seine Gattin zuhause war.

— Die verflossene Woche brachte uns nicht allein den kältesten Tag, den wir in mehreren Wintern hatten, sondern Donnerstag Nacht stellte sich ein Schneesturm ein, der bis Freitag Mittag anhielt und uns den stärksten Schneefall in sechs Jahren brachte — nemlich 15 Zoll tief. Die Folge war, daß der Betrieb auf den Dampfbahnen verzögert und auf der Laurel Linie und Straßenbahnen ganz eingestellt wurde. Die Eröffnung der Laurel Linie dauerte nicht lange, aber die Straßenbahn hatte erst gegen Abend einen Theil ihrer Linien wieder in Betrieb.

☞ Unterricht im Klavierspiel ertheilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Frey, 519 Pine Str.

— Eine Versammlung der Schul-Behörde konnte Montag Abend nicht stattfinden, da sich kein Quorum eingestellt hatte.

— Der Februar Termin des Ver. Staaten Gerichtes wird am Montag, den 25. Februar, hier eröffnet werden. Es stehen 22 Fälle auf dem Verzeichniß.

— Supt. Riley von der Anti-Saloon Liga will gegen eine größere Anzahl Wirthe Remonstranzen eintragen lassen und behauptet, genügende Beweise zu haben, um das Gericht zu bewegen, die Lizensen zu verweigern. Die meisten der Wirthe sollen am Sonntag Getränke verkauft haben.

— Philip Gallaway von Elmira, ein Bremser der Lackawanna Eisenbahn, fiel Freitag Abend nahe der Mt. Pleasant Zeche, als er von der Lokomotive auf einen Güterwaggon klettern wollte, unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Gallaway war 33 Jahre alt und verheirathet.

— Minen-Inspektor H. O. Prytherch vom dritten Hartkohlen Distrikt zeigt in seinem Bericht für das verflossene Jahr, daß die Kohlenproduktion 4,058,205 Tonnen betrug und daß sich 37 fatale und 101 nicht fatale Unfälle ereigneten, von denen über 50 Prozent durch Deckenfälle verursacht wurden.

— Der alte Eisen Companie Laden an der oberen Lackawanna Avenue ward letzte Woche durch Stadtanwalt Davis für einen Clienten zum Preise von $60,000 erworben, doch verweigert er jede nähere Auskunft — wer der Käufer ist und zu welchem Zweck das Eigenthum benutzt werden soll. Es verlautete gerüchtsweise, daß die Lackawanna Eisenbahn an dem Verkauf interessirt sei, doch erklären die hiesigen Beamten, daß dieses nicht der Fall sei.

— Die 1906 Ausgabe des „Kranken-Bote," eine jährliche Publikation von Dr. P. Fahrney & Sons Co. der Chicago, im Interesse deren wohlbekannten Heilmitteln, ist Anfangs der Woche den meisten unserer Leser durch die Post zugesandt worden und wird sich hoffentlich als eine interessante Lektüre erweisen, da derselbe nähreres über die vorzüglichen Medizinen dieser bekannten Firma enthält und beachtenswerth ist.

— Zwei Italiener, der 19 Jahre alte Frank Aita von Pittston und die gleichfalls 19 Jahre alte Rose White von Dupont, welche verheirathet ist, beschlossen Freitag zusammen nach Binghamton zu reisen, kamen aber nicht weiter wie hierher, denn kurz vor 10 Uhr Nachts wurden sie im Lackawanna Bahnhofe verhaftet, als sie für einen Zug warteten. Rose ist die Gatten des Mörders Tony White, der für 20 Jahre dem Zuchthaus übersandt wurde, und trauerte zuerst für den Gattin, scheint aber schnelle Tröstung gefunden zu haben.

— Am kommendem Dienstag, den 20. Februar, werden die Bürger von Scranton Gelegenheit haben, wieder einmal einen Mayor zu erwählen, und müssen dabei entscheiden, ob dieser ein Republikaner oder Demokrat sein wird. Die Auswahl sollte nicht sehr schwer fallen, denn in der Person des Herrn John Gibbons haben die Demokraten einen Mann nominirt, der von dem Volke und für das Volk ist, ein Mann, der sich durch eigene Willenskraft zu einer Achtung gebietenden Stellung im Gemeinwesen empor gearbeitet hat und trotzdem immer noch ein Kind des Volkes verblieben ist. Er besitzt alle nöthigen Fähigkeiten, um das Amt in gerechter und umsichtiger Weise zu verwalten und hat auch ein besseres Verständniß und größere Sympathie für den durchschnittlichen Bürger, als wie sein republikanischer Gegner, der nie weiter Fühlung mit dem Volke hatte und eher eine gewisse Clique vertreten wird, als dieser. Im Anfang, als Herr Dimmick zuerst seine Kandidatur für die republikanische Nomination als Mayor ankündigte, war er unzweifelhaft im Ernste, als er erklärte, daß er ohne irgend welche Verpflichtungen in den Wettbewerb trat, aber seitdem hat sich die Sache geändert und er wird, wenn erwählt, sich den Verpflichtungen gegenüber der republikanischen „Maschine" nicht entziehen können — die Maschine, welche der anständige Bürger schon längst satt hat. Herr Gibbons hingegen kann den Politikern seiner Partei gegenüber als sehr unabhängig betrachtet werden, denn dieselben wollten ihn nicht als Kandidaten und gaben dies offen zu, mußten sich aber dem Unvermeidlichen fügen. Wenn Sie sich nächsten Dienstag zur Wahlbude begeben, vergessen Sie diese Thatsachen nicht und stimmen Sie für Herrn Gibbons, damit einmal mit der republikanischen Maschine aufgeräumt werden kann.

— Nächsten Donnerstag ist Washington's Geburtstag.

— Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr gerieth der Erie Passagier Bahnhof an Washington Avenue und Pine Str. in Brand und war innerhalb einer Stunde nur noch ein rauchender Trümmerhaufen. Der Verlust mag sich auf etwa $6,000 belaufen.

— Den Polizisten Dieter und Davis gelang es gestern, in Wilkes-Barre einen Kerl namens Frank Katchba einzufangen, der zahlreiche Diebstähle jeder Art begangen hat und schon lange gesucht worden ist.

— J. W. Hutchinson hat Dienstag eine Entschädigungsklage für $10,000 gegen die Stadt eintragen lassen, weil sein Pferd vor mehreren Monaten an Süd Main Avenue in ein Loch stolperte und er dabei bös verletzt ward.

— Die Miner der Jermyn & Co. 1 und 2 Zechen zu Old Forge gingen Dienstag Morgen an den Streik, weil ihnen der Preis von „Yardage" herabgesetzt worden war. 1,600 Angestellte werden durch den Streik affizirt.

— Bis Montag Abend waren beim Gerichtsschreiber insgesammt 1020 Applikationen für Getränkelizensen eingetragen worden, die größte Anzahl in der Geschichte des Counties. Letztes Jahr gab es 931 Applikationen, von denen 822 bewilligt wurden.

— Maxwell E. Tannehill von Fitchburg, Mass., ein Mitglied des Ver. Staaten Marine Corps in dem Brooklyn Marine Hof, stellte sich Sonntag der Polizei und ersuchte, daß man ihn wegen Desertion festhalte. Er hatte einige Tage zuvor einen Mann wegen Beleidigung seiner Geliebten niedergeschlagen und da derselbe sich nicht gleich erholte, so wähnte er, daß er denselben getödtet habe. Da er aber keinen Bericht über sein muthmaßliches Verbrechen in den Zeitungen sah, so kam er zu dem Schluß, daß seine Befürchtungen grundlos waren. Tannehill wurde Montag nach Brooklyn zurück gesandt.

Gerichtliches.

Frank Kovelinski, des Angriffs und Schlägerei überführt, entkam mit $1 Strafe und zwei Jahre Gefängniß. Die Anklage gegen ihn lautete auf verbrecherische Verwundung.

In einem Falle die der Lotterie angeklagten Schneider wurde der Angeklagte schuldig befunden, während in einem zweiten Freisprechung erfolgte. Arthur Hitchcock ward schuldig und L. Klein nicht schuldig befunden, doch muß letzterer die Kosten bezahlen. Da, wenn einer, alle schuldig sind, so erregte der Befund der Geschworenen nicht wenig Ueberraschung.

Charles Geiger, der sich schuldig bekannte, der Vater des unehelichen Kindes von Frl. Merten zu sein, hat $10 an den Armendistrikt, $25 an das Mädchen und $1 die Woche zu bezahlen, bis das Kind 7 Jahre alt ist.

Charles McHugh, Michael King und William Rutherford, die dem Seldon Brady von Dunmore Hühner stahlen, haben je $10 Strafe zu bezahlen und drei Monate Gefängniß abzusitzen.

Fred. Mursch, des Hundediebstahls von Isaak Bumbaugh angeklagt, wurde freigesprochen.

James Carr, der letzten Sommer einen kriminellen Angriff auf die 14 Jahre alte Minnie Guese nahe Mountain Lake versuchte, ward für ein Jahr dem Gefängniß übersandt.

Der 15 Jahre alte Herbert Smith von Petersburg, einer gravirenden Anklage überführt, hat $10 Strafe zu bezahlen.

Ernest Laurello, der verborgene Waffen trug und sie zielte, muß sechs Monate Gefängniß absitzen.

Der frühere Lackawanna Bremser Frank Brady, welcher unter falschen Vorspiegelungen $19 vom Zahlmeister erlangte, erhielt eine Suspendirung des Urtheils, wurde aber vom Richter angewiesen, das Geld zurück zu zahlen und sich nüchtern zu halten, da seine Trunksucht für das Vergehen verantwortlich sein soll.

Gestern bewilligte das Gericht sechzehn Ehescheidungen wie folgt: Josephine Boroski von Michael Boroski, Nellie Drake von Robert Drake, Jennie Gilbert von Henry E. Gilbert, Elisabeth M. Hendricks von George Hendricks, Lydia Gardner von Ernst Gardner, Sallie P. Hull von Joseph P. Hull, Annie Mergans von Benjamin Morgans, Violet Muffley von Levan Muffley, Jennie R. Phelps von Eugen H. Phelps, Martha Phinney von Elias Phinney, Elvira Race von Wm. Race, Michael Schultz von Mary Schultz, Lawrence B. Ladd von Lillia E. Ladd, Sarah Wilcoxen von Frank Wilcoxen, Beatrica Shepard von Carleton Shepard.

In Ohnmacht gefallen!

Die Ursachen dieser Anfälle und Mittel zu ihrer Beseitigung.

Symptome—Blutverlust und dessen Folgen. Blutleere im Gehirn—Behandlung des Patienten—Frische Luft—Unbehinderte Blutzirkulation—Riechmittel.

Eine Ohnmacht kündigt sich meist durch Schwindel, Verdunkelung des Gesichtes und Ohrenbrausen an. Die Augenlider fallen zu, die Glieder versagen ihren Dienst, der Kranke verliert seine Haltung, er sinkt langsam zu Boden. Gesicht und Lippen werden blutleer, bleich und kalt; oft tritt auf der ganzen Hautoberfläche kalter Schweiß ein. Nach anfänglichem Herzklopfen wird der Herzschlag schwach, schließlich ganz undeutlich; der Puls ist häufig gar nicht fühlbar.

Solche Ohnmachten beruhen im Allgemeinen auf Blutleere des Gehirns. Daher kommen sie zunächst stets nach großen Blutverlusten vor. Wenn sie bei manchen Personen von weichlicher Gemüthsart schon nach ganz geringen Blutungen eintreten, so ist daran nicht der kleine Blutverlust schuld, denn solche Leute fallen oft auch schon beim bloßen Anblick blutender Angehöriger in Ohnmacht.

Bei Ohnmachten dieser Art entsteht die Blutleere des Gehirns jedenfalls dadurch, daß durch die Gefäßnerven eine krankhafte Zusammenziehung der Blutgefäße eintritt, so daß das Herz nicht mehr genügend Blut nach oben befördert. Kein mechanisch wird diese Verminderung in der Blutzufuhr auch herbeigeführt durch langes Stehen; am gewaltigsten aber wird die Blutcirkulation gestört durch zu enges Schnüren; dadurch entstehende Ohnmachtsanfälle sind deshalb auch ziemlich häufig.

Blut muß dem Gehirn aber nicht nur in genügender Menge, sondern auch in guter Beschaffenheit zugeführt werden, d. h. es muß sauerstoffreich sein.

Bei Ohnmachtsanfällen ist der Patient alsbald in die frische Luft zu schaffen oder in ein Zimmer mit weit geöffneten Fenstern, damit er vor allem sauerstoffreiche Luft einathmen kann. Darauf bringt man ihn in horizontale Lage, Füße hoch, Kopf tiefer gelagert, um den Zufluß des Blutes zum Gehirn zu unterstützen. Nur in den seltenen Fällen, wo Gesicht und Lippen des Ohnmächtigen nicht bleich, sondern roth sind, was auf zu großen Blutandrang nach dem Kopfe deutet, lagert man umgekehrt: Füße tief, Kopf hoch. Ist die Ohnmacht infolge eines Falles oder Schlages auf den Kopf eingetreten, so muß für unbedingte Ruhelage des Verletzten bei erhöhtem Oberkörper gesorgt werden.

Von großer Wichtigkeit ist die unbehinderte Blutcirkulation. Daher sind alle den Hals, die Brust und den Unterleib beengenden Kleidungsstücke schnell zu lösen, nöthigenfalls aufzuschneiden. Dann besprengt man Gesicht und Brust mit kaltem Wasser. Ist Kölnischwasser oder Essig zur Hand, so reibt man damit Stirn und Schläfen ein. Auch Riechmittel, wie Salmiakgeist, Kölnischwasser, aromatischer Essig, Hirschhorngeist reizen die Nerven und beleben die Ohnmächtigen.

Niemals aber soll man diese Flüssigkeiten in der Flasche unter die Nase halten, weil sie sonst bei Bewegungen des Erwachenden oder beim Niesen desselben in die Nase fließen und Erstickungsanfälle verursachen können. Vielmehr halte man nur damit getränkte Tücher vor. In schweren Fällen von Ohnmacht sind noch stärkere Reizmittel anzuwenden, wie Reiben von Brust und Rücken mit nassen Tüchern, das Bürsten der Fußsohlen und Waden.

Das Aufhören der Ohnmacht kündigt sich durch Gähnen, Seufzen, leichte Zuckungen der Gesichtsmuskeln an. Lippen und Gesicht beginnen sich wieder zu färben, die Wärme der Haut kehrt allmälig wieder zurück, das Bewußtsein erwacht, der Kranke schlägt die Augen auf. Nun genieße er etwas Wasser oder belebende Getränke, zum Beispiel einige Theelöffel starken Wein oder Kaffee oder in einem Eßlöffel 15 Tropfen Hoffmannstropfen mit Wasser. Auch verweile er noch einige Zeit in liegender oder halbsitzender Stellung. Dann aber hinaus in die erfrischende, belebende Luft, natürlich in weiter, bequemer Kleidung!

Deutsche Briefliste.

Louis George,	Frau Sarah Hestler
J. M. Hornbacker,	Piter Kranack,
Wm. Ludwick,	Hattie Müller,
Charles Pantle,	F. L. Rabe,
R. Salembier,	Frank E. Schwartz,
Emanuel Schwartz,	Albert Schader,

Frank Walek.

— Supt. H. F. Ferber von Bureau der Brände führt in seinem Jahresbericht an, daß sich in 1905 272 Feueralarme ereigneten und daß der angerichtete Schaden $80,050.25 betrug.

— Der Valentin's Tag hatte sowohl den Postbehörden wie den Briefträgern eine Masse Extraarbeit auferlegt. So wurden z. B. am Dienstag allein für $1500 Briefmarken verkauft, oder etwa $300 mehr als je zuvor an einem Tage.

Ein Spezial-Verkauf von Blech- und Galvanisirte Waare

in unserer Haushalt-Abtheilung

im Erdgeschoß, für Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag.

1 und 2 Quart blecherne bedeckte Eimer. Guter Werth zu 5 Cts., speziell 4 Cts.
3 und 4 Quart blecherne bedeckte Eimer. Guter Werth 10 Cts., speziell 8 Cts.
2, 3 und 4 Qt. blecherne Pudding Pfannen. Guter Werth 5 Cts., speziell 4 C.
5, 6 und 8 Qt. blecherne Pudding Pfannen. Guter Werth 10 Cts., speziell 8 C.
2, 3, 4, 5 Qt. bedeckte Dairy Schüsseln. Guter Werth zu 5 Cts., speziell 4 Cts.
6, 8 und 10 Qt. blecherne Dairy Schüsseln. Guter Werth 10 Ct., speziell 8 Ct.
Volle Größe extra starke Staubpfannen. Guter Werth zu 7 Cts., speziell 4 Cts.
1 Gallone galvanisirte Oelkannen. Guter Werth zu 20 Cts., speziell für 15 Cts.
No. 16 Größe schwerer galvanisirter Kohlen-Eimer. Guter Werth zu 30 Cents, speziell für 25 Cents.
1 Pint schwerer Blechbecher. Guter Werth zu 4 Cents, speziell für 2 Cents.
Lackirte Fußzüber, Mittelgröße. Guter Werth zu 25 Cents, speziell für 19 Cts.

J. D. Williams & Bro. Co.

Nur 111 bis 117 Washington Avenue.

Das Thal abwärts.

Typhus.—Eine Anzahl Erkrankungen an den Masern sollten Eltern zur Vorsicht mahnen. — In dem benachbarten Rendham ist in den Gruben No. 1 und 2 (Jermyn's) am Dienstag ein Streik ausgebrochen, durch welchen etwa einhundert Männer und Knaben beschäftigungslos werden. — Die Partie in Henri Nägeli's Halle letzten Montag Abend gestaltete sich zu einem Maskenballe und Festchen erster Klasse. Um 8 Uhr kamen die Ersten angerückt und wurden alsbald mit einem guten Trunk bewillkommnet; die Musikanten fingen sofort an zum Tanze aufzuspielen, worauf auch von einigen Paaren sofort das Tanzbein geschwungen wurde. Auf einmal gab es ein Lachen und Gejohle, als zur Thüre herein eine große Anzahl verkleiderter oder maskirter Mädchen, Buben und alte Leute hereinmarschirten. Doch auch diesmal hatten die Lacher die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn aus einigen Frauen oder Mädchen wurden nach der Demaskirung Buben und Mädchen oder umgekehrt, was eine ungeheure Heiterkeit hervorrief, besonders bei denen, die es noch nie gesehen hatten. Erst 4 Uhr Morgens trennte man sich, nachdem noch verschiedene gepetzt worden waren. Bemerken müssen wir noch, daß sich einige Gäste verdienstvoll ausgezeichnet haben, nemlich neben Herrn und Frau Nägeli, Herr John Combs, Treiber der Stegmaier Brauerei von Wilkesbarre, Herr Richard T. Davis (Undertaker) und Patrick Stanton, Wirth von hier, welche die Silbervögel nur so aus dem Aermel schüttelten und sich bei den Anwesenden sehr beliebt machten.—Rock, Hose und so weiter, auch warme Unterkleider, desgleichen Strümpf' und Schuh' und manches noch dazu. Flühmann & Weibel garantiren, daß bestens sie euch ausstaffieren.

— In der William A. Zeche ereignete sich gestern Morgen ein Deckenfall, durch welchen Frank Antronovitz auf der Stelle erschlagen wurde und der Albert Toski lebensgefährliche Verletzungen davon trug.

— In einem von einer Frau Gallagher bewohnten Hause in Old Forge brach Dienstag ein Feuer aus. Die Frau war krank und hilflos und wäre sie nicht von einigen Bergleuten herausgetragen worden, so würde sie verbrannt sein.

— Frank Gucinski von Duryea, der seit Donnerstag Nacht verschwunden war, wurde Dienstag gegen Abend nahe seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Die Leiche war in einem Schnerhaufen versteckt und zeigte einen Schädelbruch, der durch einen Zaunriegel verursacht worden war. In Verbin ung mit dem Morde wurden fünf Männer — John Grysolswz, Louis Keloski, Edw. Markoski, William Negleshi und Mathias Surreta — verhaftet und zwei derselben sollen am Abend des Mordes mit Gucinski in einer Wirthschaft Streit gehabt haben, was nach Feststellung der Thatsache genügte, um die Männer als verdächtig einzusperren.

— Ein Brand hat am Freitag in Bloomsburg einen Schaden von $35,000 verursacht.

— Die neue Eisenbahn Brücke der Lehigh Valley Eisenbahn, zu Tamaqua, ist nahezu fertig. Sie kostet $85,000, ist vier Bogen lang, zwei Geleise breit und die schwersten Lokomotiven, wiegend etwa 135 Tonnen, können gut darüber passiren.

Arbeit für die Staatspolizei.

Die Grubenbesitzer, Kohlengräber und die Staatsbehörden bereiten sich auf den Riesenstreik vor, den die Vereinigten Grubenarbeiter am 1. April unternehmen wollen. Alle Hoffnungen auf eine friedliche Beilegung der Lohndifferenzen sind angeblich geschwunden. Die Grubenleute rüsten zur Auftreibung eines Streikfonds von $3,000,000, während die Grubenbesitzer die Produktionskraft ihrer Kohlenbergwerke auf das Höchste anspannen, um möglichst große Kohlenvorräthe anzusammeln. Die Staatsbehörden beschleunigen die Ausrüstung der staatlichen Constablermannschaft, die in Erwartung des Streiks gehörig organisirt werden soll. Die kürzlich eingeschworene Constablermannschaft ist 240 Mann stark, eingetheilt in vier Companien. Ihre Uniformen und Waffen werden jetzt aus dem Staatsarsenal in Harrisburg geliefert. Die Staatsbehörden hoffen, daß diese Constablermannschaft genügen werde, um Unruhen im Verlaufe des Streiks zu verhüten. Nur im Nothfalle soll auch die Staatsmiliz zum Schutze von Leben und Eigenthum herangezogen werden.

Verstand zu sparen.

John Howe Colby, der 52 Jahre lang Clerk in der Office des Boston City Clerks mit weniger als $2000 Gehalt war und kürzlich als Junggeselle im Alter von 75 Jahren starb, hat rund $192,000 hinterlassen, in Baargeld, Bankdepositen und allerbesten Werthpapieren. Er erbte nie während seines Lebens. In seinem Zimmer fand man $48,367 in sauber zusammengelegtem Papiergeld und verschiedene Werthpapiere, in der New England Trust Co. hatte er allein $87,000 deponirt. Colby lebte sparsam, kleidete sich stets gut und Niemand wußte, ob er reich oder arm war.

Von Petersburg.

— Karl Schweizer brach durch einen Fall über eine Treppe in der No. 8 Schule ein Bein.

— Metzger Otto Dolmetsch von Wheeler Avenue, der seit einiger Zeit krank war, geht der Besserung entgegen.

— Zu Ehren des 28. Geburtstages von Frau Henry Stöckel jun. fand am Samstag eine Feier statt, die von Verwandten und Freunden stark besucht war.

— Der Ostende Republikanische Club erwählte Donnerstag Nacht die folgenden Beamten: Präsident, Jakob E. Kemmerer; Vize-Präsidenten, Henry Mohr, W. H. Pierson und Christian Camin; Sekretär, O. S. Ridgway; Finanz-Sekretär, Albert Motiska; Schatzmeister, E. A. Wenzel.

Scranton Securities Corporation,

Jno. G. Sherwood, Schatzmeister.

Um Realeigenthum vortheilhaft zu verwalten, ist ein bedeutendes Kapital erforderlich. Eine Gesellschaft kann große Operationen für Individuen übernehmen, welche einzeln nicht das nöthige Kapital besitzen, um vortheilhafte Gelegenheiten zu benutzen. Die sechs Prozent Vorzugsaktien (kumulativ) der Consolidated Realty Company geben den kleinen Kapitalisten dieselbe Gelegenheit, welche der große hat. Zum Verkauf von der

Real Estate Exchange,

136—8 Washington Avenue.